

Helferkreis (HK) Asyl organisiert „Mieterqualifizierungen“

In fünf Abenden wurden Geflüchtete mit dem „Neusäßer Konzept“ auf Vermieterwünsche vorbereitet

Oberschleißheim, 28.09.2017. Rund zwei Drittel der Bewohner der Containersiedlung am Heuweg sind vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) als Flüchtlinge bzw. Asylbewerber anerkannt worden oder dürfen vorläufig in Deutschland bleiben. Als Konsequenz mussten sie aus der Siedlung in privaten Wohnraum ausziehen, was natürlich gerade im Großraum München leichter gesagt als getan ist. In fünf Abenden führte der Helferkreis (HK) Asyl Geflüchtete in die Anforderungen der Wohnungswirtschaft an Mieter ein. Die Teilnehmer lernten unter anderem, wie sie sich auf Wohnungsbesichtigungstermine vorbereiten, welche Unterlagen Vermieter auf jeden Fall sehen möchten und was diese von Mietern über die pünktliche Zahlung der Miete hinaus erwarten.

In Rollenspielen wurde geübt, wie Geflüchtete mit Maklern und Wohnungseigentümern Kontakt aufnehmen, wie sie diese mit professionellen Bewerbungsmappen überraschen und welche Reaktionen bei Absagen oder inhaltlichen Antworten angezeigt sind. Weitere wichtige Themen waren unter anderem Schufa-Auskünfte über die persönliche Bonität, die Bedeutung der Hausordnung für das friedliche Zusammenleben mit den Nachbarn sowie der Mietvertrag selbst inklusive der Übergabeprotokolle. Der Kurs des HK Asyl fußt auf dem „Neusäßer Konzept“, das Flüchtlingshelfer der Gemeinde Neusäß nahe Augsburg mit Unterstützung der Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung sowie weiteren Trägern der öffentlichen Hand entwickelt haben und das Geflüchteten mit Bleiberecht den Auszug aus Gemeinschaftsunterkünften erleichtern will.